

SPIEGEL-Verlag
Redaktion Leserbriefe
Brandstwiete 19

20457 Hamburg

Titelstory „Sind Frauen klüger“ (SPIEGEL 25/99)

Berlin, 25.6.99

Sehr geehrte Damen und Herren,

als ich 1971 an der TU Berlin mein Studium der Elektrotechnik begann, hatte ich drei Kommilitoninnen. Am Ende des ersten Semesters waren sie aus den Hörsälen verschwunden, zwei hatten das Studium ganz aufgegeben und die dritte hatte den Fachbereich gewechselt. Heute arbeite ich in der zerstörungsfreien Werkstoffprüfung, und es ist keine Seltenheit, wenn ich bei Fachveranstaltungen ausschließlich unter männlichen Kollegen bin. Ein seltsamer Zustand, der heute weder mit Vorurteilen noch mit irgendwelchen Ausgrenzungen zu erklären ist. Es fehlt schlicht und einfach am weiblichen Nachwuchs.

Warum entscheiden sich junge Frauen lieber für Germanistik, Kunst oder Tiermedizin? Ich vermute, dass da ein emotionales Problem dahintersteckt. Denn im Berufsalltag eines Ingenieurs geht es nicht um Zusammenhänge, in die man sich einfühlen kann. Vor allem im Zukunftsfach Informations- und Kommunikationstechnik fehlen Inhalte mit einer emotionalen Komponente, die eine direkte Identifizierung erlauben. Im Gegenteil: besonders die Digitaltechnik mit ihren binären Strukturen erfordert ein Einlassen in eine Systematik und in synthetische Welten, die dem intuitiven Empfinden im Grunde fremd sind. Nicht dass Frauen die dazu notwendigen Fähigkeiten fehlen würden. Aber ich vermute, es mangelt ihnen an der Bereitschaft, diesen „Entfremdungsakt“ zu ihrem Lebensinhalt zu machen.

Mit freundlichen Grüßen

Gottfried Schenk